

EUREGIO EGRENSIS

ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN E. V.

KOORDINIERUNGS- UND INFORMATIONSTELLE
FÜR GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

FIKENTSCHERSTRASSE 24
95615 MARKTREDWITZ
TELEFON: 09231/6692-0
TELEFAX: 09231/6692-29
E-MAIL: INFO@EUREGIO-EGRENSIS.DE
I-NET: WWW.EUREGIO-EGRENSIS.DE
WWW.EUREGIO-EGRENSIS.ORG

EUREGIO-NEWSLETTER

AUSGABE 01/2006
(REDAKTIONSSCHLUSS: 03.04.2006)



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS,*

hiermit stellen wir Ihnen die Frühjahrsausgabe unseres regelmäßigen Newsletters vor. An der Fülle der Themen rund um das aktuelle Geschehen in der EUREGIO EGRENSIS ist erkennbar, dass sich derzeit Vieles tut. Vor allem die künftige EU-Förderperiode 2007-2013 wirft ihre Schatten voraus und beschäftigt uns intensiv. Aber auch die laufende INTERREG-Förderung muss weiterhin bearbeitet werden und verlangt unsere Aufmerksamkeit.

Die richtige Auswahl und Aufbereitung der Informationen für unsere Mitglieder und Partner ist immer wieder eine Herausforderung: Was ist von Interesse? In welchem Umfang wird die Information gewünscht? Wir meinen: Die richtige Mischung macht's. Ob wir damit immer richtig liegen, wissen wir nur, wenn Sie uns entsprechende Rückmeldungen geben. Also: Bitte geben Sie uns Hinweise und Anregungen, wir greifen sie gerne auf!

Im Sinne unserer „Sprachoffensive“ grüße ich Sie mit „Na shledanou“ – und

s pozdravem

*Harald Ehm
Geschäftsführer*



Gefördert aus Mitteln
der Europäischen Union

INHALTSVERZEICHNIS

I. EUREGIO INTERN

- **Jahrespressekonferenz in Selb sehr erfolgreich**
- **Dickes Lob für Euroregionen**
- **Aktuelles zum laufenden INTERREG-Dispositionsfonds**
- **Termine für die Arbeitskreise der AG Bayern**
- **Informationen zur künftigen Förderperiode 2007-2013**
- **Projekt CLARA@eu steht vor dem Abschluss**
- **„Tschechisch gesagt“ von Radio Prag**
- **Strukturdaten zur EUREGIO EGRENSIS**

II. AUS UNSEREM NACHBARLAND

- **Neues Verbindungsbüro der Karlsbader Region in Brüssel**
- **Wahlen in Tschechien**
- **Prüfung der Kriterien des Schengen-Beitritts**
- **Tschechische Krone gewinnt an Wert**
- **Diskussionspunkt „Übergangsfristen“**

III. NÜTZLICHE TIPPS

- **Euregionale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen**
- **Lichtpflicht**
- **Interessante Links im Internet**

I. EUREGIO INTERN

➤ Jahrespressekonferenz in Selb sehr erfolgreich

Die diesjährige Jahrespressekonferenz der EUREGIO EGRENSIS verlief sehr erfolgreich. Sie fand am 17. März im neuen „Auditorium“ im Museum der Porzellanindustrie in Selb-Plößberg statt und war mit über 80 Teilnehmern außerordentlich gut besucht. Neben den Berichten aus den drei Arbeitsgemeinschaften der Euregio stand die Rede der bayerischen Europaministerin Emilia Müller über die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union im Mittelpunkt. Die Ministerin sparte bei dieser Gelegenheit auch nicht mit Lob und Anerkennung für die jahrelange grenzüberschreitende Arbeit der EUREGIO EGRENSIS.

➤ Dickes Lob für Euroregionen

Apropos Lob: Ein solches erhielten die so genannten „Euroregionen“ oder Euregios auch vom Europäischen Parlament: Die Euroregionen hätten entscheidend dazu beigetragen, Grenzen in Europa zu überwinden, gut nachbarschaftliche Beziehungen aufzubauen, Menschen von beiden Seiten der Grenze zusammenzubringen und durch die Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene über Staatsgrenzen hinweg Vorurteile abzubauen. Deshalb fordert das Parlament die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sogar ausdrücklich auf, den Einsatz der Euroregionen zu fördern.

In dem vom Parlamentsausschuss für regionale Entwicklung verabschiedeten „Bericht über die Rolle der 'Euroregionen' bei der Entwicklung der Regionalpolitik“ heißt es weiter, dass die grenzübergreifende Zusammenarbeit „für die europäische Integration von grundlegender Bedeutung ist“. Euroregionen erfüllten als „Drehscheibe“ wichtige Aufgaben als Anlaufstelle für Bürger und Institutionen, als Zentralstelle für gemeinsame Werte, Ziele und Strategien, als treibende Kraft für die Lösung grenzübergreifender Probleme sowie als Sprachrohr für grenzüberschreitende Fragen. Das EU-Parlament hält es deshalb für besonders wichtig, dass die Euroregionen auch künftig die Möglichkeit haben, lokale Begegnungsprojekte mit Ausbau nachbarschaftlicher Kontakte und andere „Mikroprojekte“ im Rahmen der Strukturfonds finanziell zu fördern, so wie dies bisher mit dem EU-Programm INTERREG der Fall ist.

➤ Aktuelles zum laufenden INTERREG-Dispositionsfonds

Die nächste Sitzung des gemeinsamen Vergabeausschusses für grenzüberschreitende Kleinprojekte in der EUREGIO EGRENSIS findet am 21. Juni statt, Abgabeschluss für Förderanträge auf bayerischer Seite ist der 10. Mai.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern weist darauf hin, dass für das laufende Jahr nur noch begrenzte Mittel zur Verfügung stehen. Für 2007 wird es definitiv noch einmal ein Budget geben, allerdings müssen die Projekte auf jeden Fall noch bis Ende 2007 abgewickelt werden. Für potenzielle Antragsteller ist es deshalb ratsam, sich möglichst frühzeitig mit der Euregio-Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen und entsprechende Vorhaben vorab zu besprechen.

Bei der letzten Sitzung des gemeinsamen Vergabeausschusses im Februar wurden 35 bayerische und 19 tschechische Förderanträge beschlossen.

➤ Termine 2006 für die Arbeitskreise der AG Bayern

Die ersten zwei Treffen der insgesamt vier Arbeitskreise der AG Bayern haben im Februar (Umweltschutz und Ökologie) und März (Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur, Arbeitsmarkt) stattgefunden. Die Sitzungen waren wie immer sehr gut besucht, die Referenten haben überaus interessante Projekte vorgestellt.

Die beiden noch ausstehenden Arbeitskreise finden statt am:

Dienstag, 25.04.06, 14 Uhr, AK Kultur, Jugend, Sport
 Dienstag, 09.05.06, 9 Uhr, AK Tourismus, Fremdenverkehr
 jeweils im Egerland-Kulturhaus in Marktrechwitz.

➤ Informationen zur künftigen Förderperiode 2007-2013

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa ist bis 2013 finanziell abgesichert. Seit der Entscheidung der Staats- und Regierungschefs über die Finanzielle Vorausschau 2007-2013 im vergangenen Dezember – und in diesen Tagen in Straßburg abgesichert – steht fest, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sogar eine Aufwertung erfahren wird. Für das neue Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ – bisher die Gemeinschaftsinitiative INTERREG III – werden europaweit 7,5 Mrd. € bereitgestellt, wobei 77 % dieser Mittel in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit (bisher INTERREG III A), 19 % in die transnationale Kooperation (INTERREG III B) und 4 % in die interregionale Komponente (INTERREG III C) fließen sollen. Die 77 % für grenzüberschreitende Zusammenarbeit entsprechen rd. 5,8 Mrd. €, das sind etwa 2 Mrd. € mehr als im bisherigen INTERREG III A-Programm.

Auch dass der bayerisch-tschechische Grenzraum wieder zu den Fördergebieten zählt, steht zwischenzeitlich fest. Wieviel Geld letztlich für jede einzelne Region zur Verfügung stehen wird, wird in Abstimmung zwischen der EU-Kommission und den Mitgliedstaaten berechnet.

In Anlehnung an den Entwurf für die Verordnung über den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) wird das neue Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ vielfach auch als „Ziel 3“ bezeichnet.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern nahm im Februar an ersten Gesprächen zwischen den wichtigsten Partnern aus Bayern und Tschechien über die neue Förderperiode teil. Demnach laufen derzeit die Vorbereitungen für das künftige Operationelle Programm in enger Abstimmung zwischen dem bayerischen Wirtschaftsministerium und dem tschechischen Regionalentwicklungsministerium. Absehbar ist, dass an die Qualität gemeinsamer Projekte in Zukunft wesentlich höhere Anforderungen gestellt werden als bisher. So müssen laut o. g. Verordnungsentwurf bei gemeinsamen Projekten mindestens zwei der vier folgenden Kriterien erfüllt sein, damit ein Projekt förderfähig ist: gemeinsame Vorbereitung, gemeinsame Durchführung, gemeinsames Personal, gemeinsame Finanzierung. Außerdem soll das so genannte „Leadpartner-Prinzip“ eingeführt werden, wonach es für jedes Projekt einen federführenden Projektträger (Leadpartner) aus dem einen Land und einen Projektpartner aus dem anderen Land geben muss, die sich beide verbindlich zu dem geplanten Projekt festlegen müssen. Konkrete Angaben über die in Bayern zur Verfügung stehenden Mittel, über Fördersätze oder über die Förderung von Kleinprojekten sind derzeit noch nicht möglich. Die Euregio hat dazu jedenfalls bereits ihre Vorstellungen eingebracht.

➤ Projekt CLARA@eu steht vor dem Abschluss

Das dreiseitige Projekt zur grenzüberschreitenden Behördenkooperation CLARA@eu wird am 5. Mai (Europatag) mit einem Kongress in Karlsbad/Karlovy Vary vorerst offiziell beendet. Bei dem Kongress werden alle sieben Projektpartner über die in den verschiedenen Themenbereichen seit Dezember 2004 geleistete Arbeit berichten. Auch hochrangige Vertreter der bayerischen, sächsischen und tschechischen Politik werden erwartet. Die Projektlaufzeit von CLARA@eu endet im Mai, Ziel ist allerdings, dass die im Laufe der letzten Monate auf fachlicher Ebene aufgebauten persönlichen Kontakte zwischen den Verwaltungen und Organisationen auch künftig als Grundlage für die enge Zusammenarbeit zwischen den Regionen Oberfranken, Chemnitz und Karlsbad dienen.

Der von der EUREGIO EGRENSIS betreute Themenbereich „Jugend, Bildung, Kultur“ wurde durch ein Arbeitskreistreffen am 31. März fortgesetzt. Dabei ging es um die Erarbeitung einer Publikation über die verschiedenen Schulsysteme sowie über unterschiedliche Fachbegriffe aus dem Bildungsbereich.

➤ „Tschechisch gesagt“ von Radio Prag

Auf den deutschsprachigen Seiten von Radio Prag (www.radio.cz/de) gibt es einen interessanten „Einführungskurs“ in die tschechische Sprache. Unter der Überschrift „Tschechisch gesagt“ wird in kurzen Kapiteln zu einem bestimmten Thema (z.B. Jahreszeiten, Urlaub, Restaurantbesuch usw.) eine kurze Einführung zu den wichtigsten Wörtern und Redewendungen gegeben. Alle bisherigen Kapitel sind zudem in einem Archiv zusammengefasst. Die Serie gibt es bereits seit 1998, die Liste der behandelten Kapitel ist also schon recht lang.

Im Rahmen ihrer „Sprachoffensive“ verweist die EUREGIO EGRENSIS gerne auf dieses lehrreiche Angebot.

➤ Strukturdaten zur EUREGIO EGRENSIS

„Die EUREGIO EGRENSIS in thematischen Karten – Sozioökonomische Strukturen und Entwicklungen“ heißt eine Veröffentlichung, die Ende 2005 an der Technischen Universität Chemnitz (Fachgebiet Geographie) erschienen ist und zusammen mit der Universität Bayreuth erarbeitet wurde. Die Untersuchung knüpft an den „Datenatlas für das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS“ aus dem Jahr 1998 an und schreibt die wichtigsten Strukturen und Entwicklungen bis Ende 2002 fort. Auf rund 90 Seiten werden statistische Merkmale wie Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Verkehr und Tourismus für das gesamte Euregio-Gebiet näher betrachtet. Der Herausgeber, Prof. Dr. Peter Jurczek von der TU Chemnitz, hat im Arbeitskreis „Wirtschaft, Verkehr, Arbeitsmarkt, Infrastruktur“ am 6. März über ausgewählte Aspekte der Untersuchung berichtet.

Nähere Informationen zu der Publikation können beim Herausgeber eingeholt werden.

II. AUS UNSEREM NACHBARLAND

➤ Neues Verbindungsbüro der Karlsbader Region in Brüssel

Die Karlsbader Region hat zum 1. März ein Verbindungsbüro in Brüssel eröffnet. Leiter dieser neuen Einrichtung ist der bisherige Büroleiter des Karlsbader Regionspräsidenten Werner Hauptmann.

➤ Wahlen in Tschechien

2006 ist für die Tschechische Republik ein „Superwahljahr“: Am 2./3. Juni wird im Nachbarland ein neues Abgeordnetenhaus gewählt. Interessante Randnotiz: Laut Presseberichten wurde der Termin bewusst noch vor den Beginn der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland gelegt, an der bekanntermaßen auch die tschechische Nationalmannschaft teilnimmt. Premierminister Paroubek wird mit den Worten zitiert, „die Leute sollen sich ganz auf die Entscheidung über die Zukunft des Landes konzentrieren können.“ Angeblich soll sich auch der Chef des WM-Organisationskomitees, Franz Beckenbauer, bei seinem Prag-Besuch Ende Januar für diese Terminplanung ausgesprochen haben.

Im November wird ein Drittel des Senats – also der zweiten Kammer – gewählt, zeitgleich finden Kommunalwahlen statt.

➤ **Prüfung der Kriterien des Schengen-Beitritts**

Im Januar sind die Vorbereitungen zum Schengen-Beitritt für Tschechien und sieben weitere Beitrittsländer in die letzte Runde gegangen: Die Europäische Union begann die offizielle Prüfung des Standes der Vorbereitungen bei verschiedenen Institutionen und Arbeitsbereichen, die für eine gelungene Integration in den Schengen-Raum unerlässlich sind, z.B. Kontrolle der EU-Außengrenzen, Visaangelegenheiten, Datenschutz, polizeiliche und juristische Zusammenarbeit, Überprüfung von Flughäfen, Schengen-Informationssystem. Hintergrundinfos zum Schengener Abkommen und zum Beitrittsprozess gab es bereits in den Ausgaben 04/2003 und 03/2004 des Euregio-Newsletters (Archiv auf www.euregio-egrensis.de).

Der Beitritt der acht Schengen-Kandidaten ist nach wie vor für Oktober 2007 anvisiert. Der praktische Nutzen für EU-Bürger besteht in der geplanten Eröffnung neuer Grenzübergänge sowie in der weiteren Erleichterung des Grenzübertritts durch Abbau der Personenkontrollen.

➤ **Tschechische Krone gewinnt an Wert**

Die tschechische Wirtschaft boomt und die Landeswährung profitiert davon: Während die Krone noch im vergangenen Jahr konstant bei über 30 Kronen je Euro gehandelt wurde, erreichte sie gegen Ende 2005 erstmals seit langem wieder den 28er-Bereich. Im Januar stellte die tschechische Währung mit einem Kurs von 28,56 Kronen je Euro einen neuen Rekordkurs zur europäischen auf und liegt seither stabil unter 29 Kč je €. Währungsexperten rechnen damit, dass sich dieser Trend auf absehbare Zeit fortsetzt.

➤ **Diskussionspunkt „Übergangsfristen“**

Noch im Februar hatten die neuen EU-Länder Tschechien, Slowakei, Polen und Ungarn, die alten EU-Mitglieder in einer gemeinsamen Erklärung offiziell aufgefordert, ihre Arbeitsmärkte jetzt – zwei Jahre nach dem Beitritt – auch für die EU-Neulinge zu öffnen und damit dem Beispiel Großbritanniens, Irlands und Schwedens zu folgen. Dort hätte der Verzicht auf die Übergangsfristen die jeweiligen Arbeitsmärkte eher belebt als beeinträchtigt.

Etwa zeitgleich stellte der für Beschäftigung zuständige EU-Kommissar, der Tscheche Vladimír Špidla, einen Bewertungsbericht zur Freizügigkeit von EU-Arbeitnehmern vor, der die alten Mitgliedstaaten dazu animieren sollte, ihre Arbeitsmärkte nun nach den ersten zwei Jahren nicht weiter abzuschotten.

Die Bundesregierung beschloss schließlich im März, die Zugangsbeschränkungen vorerst bis 30. April 2009 zu verlängern. Im aktuellen Koalitionsvertrag ist die maximal mögliche Beibehaltung der Übergangsfristen bis 30.04.2011 verankert. Die Reaktionen darauf fielen sehr unterschiedlich aus: Während Handwerksorganisationen und regionale Politiker die Entscheidung mit Hinweis auf die hohe Arbeitslosigkeit in der Region begrüßten, hätte etwa die oberfränkische IHK eine differenzierte Vorgehensweise mit einer schrittweisen Marktöffnung deutlich bevorzugt. Als Argumente führt die IHK an, dass mit der Fortführung der restriktiven Regeln die Integration der Arbeits- und Dienstleistungsmärkte lediglich verschoben wird und dass in Deutschland trotz der hohen Arbeitslosigkeit der Fachkräftemangel in den nächsten Jahren noch zunehmen wird.

Die derzeitigen Regelungen zur eingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit erlauben die Beschäftigung eines Arbeitnehmers aus den mittel- und osteuropäischen Nachbarländern nur dann, wenn er mehr als zwölf Monate ohne Unterbrechung in Deutschland gearbeitet und deshalb eine unbegrenzte Arbeitsberechtigung hat oder wenn nach einer bundesweiten Arbeitsmarktprüfung kein Deutscher für die offene Stelle gefunden werden konnte. Neben Werksvertragskontingenten gibt es Sonderregelungen für Grenzgänger, Saisonarbeitskräfte und für Qualifizierungsmaßnahmen.

III. NÜTZLICHE TIPPS

➤ Euregionale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

Die Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung hat die Broschüre „EUREGIOsocial - Euregionale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen 2005“ herausgegeben. Dort werden Projekte aus den Bereichen Gesundheit und Soziales in den deutschen Grenzregionen vorgestellt. Auch die EUREGIO EGRENSIS ist mit einem Beitrag enthalten.

Die Broschüre kann kostenlos im Internet herunter geladen werden:

www.deutsche-sozialversicherung.de/de/europa/dokumente.html

➤ Lichtpflicht

Ab Juli sind in Tschechien alle Kraftfahrer verpflichtet, auch tagsüber das Abblendlicht einzuschalten. Bisher war dies nur während der Wintermonate zwischen Oktober und März verbindlich. Autofahrer müssen außerdem ein Set mit Ersatzglühlampen bei sich führen. Bei Missachtung drohen Geldstrafen zwischen 300 und 1000 Kronen.

➤ Interessante Links im Internet

www.gartenschau2006.de Portal der „Grenzenlosen Gartenschau Marktredwitz – Eger/Cheb 2006“, die am 24. Mai beginnt und bis 24. September dauert.

www.fb.cz Deutsch-tschechischer Zukunftsfonds, Stiftungsfonds zur Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit

www.tandem-org.de Koordinierungsstelle für deutsch-tschechischen Jugendaustausch

www.clara-eu.info Neue Homepage für das dreiseitige Projekt zur grenzüberschreitenden Behördenkooperation CLARA@eu

Hinweis:

Wir versenden diesen Newsletter hauptsächlich per E-Mail, nur in Ausnahmefällen auch auf dem traditionellen Postweg.

Der Euregio-Newsletter kann als veröffentlichtes Informationsmedium an andere interessierte Personen weitergeleitet werden.

Die bisher erschienenen Newsletter werden auf der Homepage www.euregio-egrensis.de archiviert.

Interessenten, die den Newsletter regelmäßig gratis erhalten möchten, senden einfach eine E-Mail an die Geschäftsstelle (info@euregio-egrensis.de).

Verantwortlich für den Inhalt: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Geschäftsführer Harald Ehm
Alle Informationen in dieser Veröffentlichung wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert. Für Informationen, die von Dritten übernommen wurden, oder für Inhalte von Veröffentlichungen Dritter (z.B. Broschüren, Zeitungsartikel, Internetseiten usw.) wird keine Gewähr übernommen.

Bei der Weiterveröffentlichung von Texten aus diesem Newsletter ist die Quelle anzugeben.